

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Deutschland

Leipzig

1933

- 26-2** *Januar 1933: Das jüdische Leipzig, eine Rekonstruktion* : neue Perspektiven basierend auf dem "Leipziger Jüdischen Jahr- und Adressbuch für 1933" / Michael W. Schönemann. - Berlin ; Boston[u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2025. - XIX, 618 S. : Ill., Kt., graph. Darst. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-162418-1 : EUR 139.95
[##0039]

Sowohl in Berlin, der deutschen Stadt mit den meisten jüdischen Einwohnern vor der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten, als auch in Leipzig, das nach Zahl der jüdischen Einwohner an sechster Stelle lag,¹ erschienen zu dieser Zeit einschlägige Adreßbücher, nämlich für Berlin in zwei Ausgaben für 1929/30(1929) - 1931/32(1931)² und für die sächsische Stadt das *Leipziger jüdische Jahr- und Adreßbuch* mit der Ausgabe 1933.³ Im Rahmen des Forschungsprojekts „Arisierung‘ in Leipzig. Drangsalierung, Plünderung und Enteignung“ entstand an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig⁴ (S. VII) die hier kurz angezeigte Publikation von Michael W. Schönemann, der die Gesamtheit der jüdischen Bevölkerung im Jahr 1933 auf Grund des genannten Adreßbuchs von 1933 unter Heranziehung zahlreicher Quellen des In- und Auslands (S. 191 - 193) rekonstruiert,

¹ Angaben nach S. 1.

² Von beiden gibt es Digitalisate:

https://digital.zlb.de/viewer/image/34039536_1929_1930/3/LOG_0003/ (1929/30)
- https://digital.zlb.de/viewer/image/34039536_1931_1932/1/LOG_0003/ (1931).

³ Dieser scheint selten zu sein, da die **DNB** nur eine Xerokopie des Originals besitzt und dazu einen Reprint von 1994, der auch in zahlreichen weiteren Bibliotheken vorhanden ist. Anders als im Fall des Berliner Adreßbuchs gibt es anscheinend kein Digitalisat.

⁴

https://de.wikipedia.org/wiki/Hochschule_f%C3%BCr_Technik,_Wirtschaft_und_Kultur_Leipzig - <https://www.htwk-leipzig.de/> - Unter <https://www.htwk-leipzig.de/forschen/forschungsprojekte> ist das genannte Projekt nicht zu finden und auch nicht der Name Michael W. Schönemann (er fehlt auch in der **GND**).

ist doch das Adreßbuch bei weitem nicht vollständig. Für die rd. 200 Seiten umfassenden Informationen zu *Methodik und Anlage* (Teil I) sowie über *Das Soziotop des jüdischen Leipzig im Januar '33* (Teil II) kann hier nur auf das detaillierte Inhaltsverzeichnis⁵ verwiesen werden. Beide Teile enthalten zahlreiche Abbildungen, Karten und insbesondere graphische Darstellungen statistischen Inhalts.⁶

Die beiden Hauptteile⁷ *Einwohner in den Familien alphabetisch* (nach Namen) sowie *Einwohner nach Straßen geordnet* (im Alphabet der Straßennamen und innerhalb nach Hausnummern) nennen im ersten Namen und Vornamen, Beruf, *Kürzel für die Postzustellämter zur Kennzeichnung der Lage im Stadtgebiet* (sie sind auf S. XXI aufgelöst), Straße und Hausnummer und die Namen der Familienangehörigen (nichtjüdische sind mit * markiert). Mit hochgestellten Nummern in winziger Schrift werden acht *Quellenachweise* (ebd.) notiert, beginnend mit dem Adreßbuch von 1933 (1) bis zu Sekundärliteratur (8). Dieselben Nummern verwendet auch der zweite Hauptteil.

Daß diese „empirische Vollerhebung der [jüdischen] Einwohnerschaft unmittelbar im Vorfeld der nationalsozialistischen Machtübernahme“, die „es bislang für keine deutsche Stadt (gibt)“ (S. 2), Nachfolger für andere große Städte findet, ist freilich angesichts des hier geleisteten eindrucksvollen Aufwands kaum zu erwarten.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13645>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13645>

⁵ <https://d-nb.info/1364867273/04>

⁶ Vgl. die Liste der *Tabellen, Abbildungen und Diagramme* (S. XVII - XIX) mit zusammen 90 Nummern.

⁷ Unter *Adressbucheinträge* (S. 25 - 31) werden diese ausführlich vorgestellt.